

## Glaube oder Vernunft? – Zum Widerspruch zwischen Kritischem Rationalismus und Christlicher Gesellschaftslehre als Grundlage der Wirtschaftsethik

Impulsvortrag vor der Sektion Wirtschafts- und Sozialwissen-  
schaft der Görres-Gesellschaft am 3. November 2016 in Augsburg

PD Dr. Andreas Haaker  
Grundsatzfragen  
DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.  
Privatdozent an der FernUniversität in Hagen  
Initiator von Wert-Ideen.Berlin



### Warum ein Vortrag in der „Höhle des Löwen“?

- Die Görres-Gesellschaft zur **Pflege der Wissenschaft** als „Zusammen-  
schluss aller wissenschaftlich Interessierten, deren Denken und Forschen  
die **verpflichtende Bedeutung der christlichen Tradition** anerkennt“,
  - „hat sich zum Ziel gesetzt, in **Bewahrung ihres im katholischen  
Glauben** wurzelnden Gründungsauftrages wissenschaftliches Leben  
auf den verschiedenen Fachgebieten anzuregen und zu fördern und  
die Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch zu bieten.“
  - „Die der Wissenschaft gesetzten Aufgaben sollen [...] den modernen  
Anforderungen entsprechend auf christlichem Boden erfüllt werden.“
- Demgegenüber die **kritisch-rationale Sicht** des Vortragenden:
  - „**Widersprüche** zwischen Kritischem Rationalismus und religiösem  
Glauben als Quellen wirtschaftsethischer Prinzipien“ (zfwu 2/2016)
- Napoleon bei *Bernard Shaw* zum „kritisch-rationalen“ Gastwirt:
  - „**Man wird Sie nie aufhängen. Es ist unbefriedigend, einen Mann  
aufzuhängen, der überhaupt nichts dagegen hat.**“
  - Dabei ist im **Kritischen Rationalismus** ggf. die **Theorie**  
und **nicht der Wirt aufzuhängen.**



## Zu falsifizierende/kritisierende Verträglichkeitsthese

- **Kritischer Rationalismus und christlicher Glauben** können gleichermaßen als **wichtige Quellen** der Gewinnung und Formulierung ethischer Prinzipien im Bereich der **Wirtschaftsethik** dienen (so *Nutzinger* 2015).

- [http://www.zfwu.de/fileadmin/pdf/3\\_2015/zfwu\\_16\\_3\\_16.pdf](http://www.zfwu.de/fileadmin/pdf/3_2015/zfwu_16_3_16.pdf)

- Widerspruch von *Haaker* (2016):

Bestenfalls sind religiöse Quellen für eine kritisch-rationale Wirtschaftsethik überflüssig und daher jedenfalls verzichtbar. Schlimmstenfalls untergraben sie die dem Kritischen Rationalismus zugrundeliegende „Ethik der Wahrheitsfindung“ (436), die der Wirtschaftsethik „zuverlässiges Orientierungswissen“ (432) liefern kann, „ohne dass damit schon existenzielle Sinnfragen beantwortet werden“ (432) könnten, müssten oder sollten. Im Bereich der Wirtschaftsethik liegt bei konsequenter Ablehnung einer religiösen Basis keinesfalls eine „willkürliche Einschränkung des Religionsgebrauchs“ (436) vor. Der Religionsgebrauch steht vielmehr mit einer kritisch-rationale Denkweise im Widerspruch.

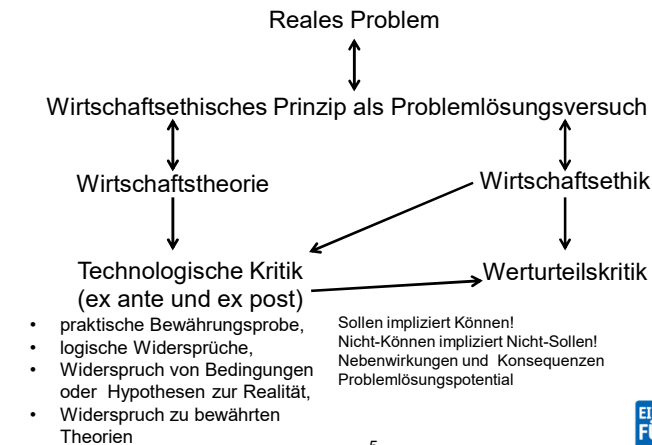
- [http://www.zfwu.de/fileadmin/pdf/2\\_2016/zfwu\\_17-2\\_08.pdf](http://www.zfwu.de/fileadmin/pdf/2_2016/zfwu_17-2_08.pdf)

## Tragweite einer Falsifikation der vorstehenden Verträglichkeitsthese

- Der Kritische Rationalismus ist eine Fortentwicklung des **wissenschaftlichen Denkens**, die in der kritischen Tradition der Aufklärung steht.
- *Karl R. Popper* „entdeckte“ eine (logisch haltbare) methodologische **(Abgrenzungs-)Regel für die Wissenschaft**, die als institutionelle Vorkehrung der Annäherung an die objektive Wahrheit (= Übereinstimmung mit der Realität) dient.
- Der Kritische Rationalismus wurde (oder hat sich) weiterentwickelt und schon frühzeitig von *Popper* auf **gesellschaftliche Systeme** übertragen.
- *Hans Albert* ergänzte die Lösungsidee für das „Abgrenzungsproblem“ um das „**Überbrückungsproblem**“ zur Kritik aller Lebensbereiche:
  - **Kritischer Rationalismus als Denk- und Lebensweise** (*H. Albert*)
- Dabei gilt: „**Alle Wissenschaft ist nur eine Verfeinerung des Denkens des Alltags**“ (*Albert Einstein*).
- **Wenn kritisch-rationales Denken dem wissenschaftlichen Denken entspricht, ist kein Lebensbereich und keine Problemsituation aus dem Anwendungsbereich der rationalen Kritik auszunehmen.**

## Überbrückung zur objektiven Werturteilskritik

- **Erklärung:** x wurde erreicht, weil Prinzip y umgesetzt wird.
- **Prognose:** Wenn Prinzip y umgesetzt wird, dann wird x erreicht.
- **Technologie:** Wenn x erreicht werden soll, dann Prinzip y umsetzen.



## Kritisch-rationale Verantwortungs- vs. dogmatische Gesinnungsethik

Wirtschaftsethisches Prinzip (P) verändert Problemsituation C (Alternativenvergleich P mit P\*)

A ist in der Situation C  
 A verhält sich rational  
In Situation C machen alle rationalen Akteure X  
 A macht daher X (bzw. wird daher X machen)

X mit verantwortungsethischer Wertung X\* vergleichen (Konsequenzen, Realisierbarkeit) und ggf. revidieren.

**Gesinnungsethik hat nur P als Selbstzweck im Blick!**

## Kernidee: Falsifikation statt Verifikation

- **Objektives Wissen** hat nichts mit **subjektiver Gewissheit** zu tun.
- Abkehr vom **Offenbarungsmodell der Erkenntnis**:
  - Keine Autorität oder Erkenntnisquelle (Götter, Vorsehung, Priester, Orakel, Führer, Experten, Geschriebenes, Geschichte, Beobachtung, Verstand, etc.) kann sicheres Wissen begründen.
- (Vorläufiges) Wissen entsteht durch **Annäherung an die objektive Wahrheit** (Übereinstimmung mit den Tatsachen).
- **Verifikation von Allaussagen** ist logisch **nicht möglich**; nur singuläre Aussagen (Es gibt...) lassen sich verifizieren (im Prinzip; man kann sich aber immer irren).
- Alle Schwäne sind weiß (Allaussage) lässt sich **nicht** durch die Beobachtung von weißen Schwänen verifizieren, wohl aber durch die Beobachtung eines schwarzen Schwans (Es gibt...) falsifizieren.
- Aus einer Theorie ist also eine „Konsequenz“ zu deduzieren und zu testen (keine banalen Konsequenzen; man muss sich der Gefahr des Scheiterns aussetzen; Theorie muss sich so **vorläufig bewähren**)

© Andreas Haaker

7

EIN GEWINN  
FÜR ALLE  
Die Genossenschaften

DGRV  
Die Genossenschaften

## Zentrale Merkmale des Kritischen Realismus nach Hans Albert

- **Kritischer Realismus**:
  - Es eine objektive, von unserem **Erkenntnisvermögen unabhängige Wirklichkeit** gibt, die **prinzipiell erkennbar** ist.
- **Konsequenter Fallibilismus**:
  - Der Mensch ist sowohl in seinem Streben nach Erkenntnis als auch nach Problemlösungen aller Art **prinzipiell fehlbar**. Es gibt auch **keine sichere Methode**, diese Fehlbarkeit zu umgehen, etwa durch Begründungen im klassischen Wortsinne.
- **Methodologischer Revisionismus**:
  - Alle **Problemlösungen sind prinzipiell revidierbar**, werden daher immer wieder in Frage gestellt und alternative Lösungen angestrebt, die früheren Lösungen vorzuziehen sind. Die Entscheidung zwischen **alternativen Problemlösungen** sollte anhand bestimmter Kriterien **kritisch geprüft** werden.

© Andreas Haaker

8

EIN GEWINN  
FÜR ALLE  
Die Genossenschaften

DGRV  
Die Genossenschaften

## Problemlösungs- und Wahrheitsorientierung

- Regulative Idee der Wahrheit (*Popper*)
- Objektive Wahrheit = Übereinstimmung mit der Realität (den Tatsachen)
- Ziel der Annäherung an die Wahrheit durch Versuch und Irrtumsbeseitigung (Evolutionäre Erkenntnistheorie):
  - **P<sub>1</sub> → VL → FE → P<sub>2</sub>**
    - P<sub>1</sub> = Problemsituation 1
    - VL = vorläufige Problemlösungsidee
    - FE = Fehlereliminierung durch Kritik und Tests
    - P<sub>2</sub> = (verbesserte) Problemsituation 2
- Rational, da keine Begründung erforderlich ist (Münchhausen-Trilemma) und sich der kritische Rationalismus auf sich selbst Anwenden lässt
- Beinhaltet Alternativenvergleich und die Bereitschaft zur Revision
- Gerard *Radnitzky*:
  - **Respekt vor der Wahrheit!**
  - **Nichts dogmatisieren!**

© Andreas Haaker

9

EIN GEWINN  
FÜR ALLE  
Die Genossenschaften

DGRV  
Die Genossenschaften

## Münchhausen-Trilemma (*Hans Albert*)

- **Begründungsdenken** führt zur Wahl zwischen:
  - einem **infiniten Regress** (*Bertrand Russell*: „Who made God?“),
  - einem **logischen Zirkel**,
  - dem **willkürlichen Abbruch** des Begründungsverfahrens.
- Letzteres läuft auf **Dogmatisierung** und den **Verzicht auf die Wahrheitssuche** hinaus.
- Beruht nicht jede **Religion auf dem Begründungsdenken**?

© Andreas Haaker

10

EIN GEWINN  
FÜR ALLE  
Die Genossenschaften

DGRV  
Die Genossenschaften

## (Wirtschafts-)Ethisches Potential des Kritischen Rationalismus

- „Ethik des Problemlösens“
  - Auf alle (Lebens-)Bereiche anwendbar:
  - „Alles Leben ist Problemlösen“ (*Popper*)
- „Ethik der Wahrheitsfindung“ (*Hans G. Nutzinger*)
  - Theorien statt Menschen sterben lassen (*Popper*)
  - Passt freilich zu verschiedenen Ideen: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ (*Albert Schweizer*)
  - „Auf der Suche nach einer besseren Welt“ (*Popper*)
- Offensichtlich auch: „Ethik der Konfliktvermeidung“
- Und „Ethik der Freiheit“ als Voraussetzung (wegen Ungewissheit) und Resultat der Wahrheitssuche:
  - „[G]eht der Respekt vor der Wahrheit verloren, dann wird auch bald der letzte Rest von Freiheit verschwinden.“ (*Radnitzky*)
  - „Freiheit ist die Freiheit zu sagen, dass zwei und zwei gleich vier ist. Sobald das gewährleistet ist, ergibt sich alles andere von selbst.“ (*George Orwell*)

© Andreas Haaker

11

EIN GEWINN  
FÜR ALLE  
Die Genossenschaften

DGRV  
Die Genossenschaften

## Vergleichskriterien hinsichtlich der Vereinbarkeit mit dem Kritische Rationalismus

- Bei einer „Ethik der Wahrheitsfindung“ lassen sich im Lichte der „regulativen Idee Wahrheit“ mit *Radnitzky* zwei miteinander verbundene Prinzipien des kritischen Rationalismus auf den Punkt bringen:
  - **Respekt vor der Wahrheit!**
  - **Nichts dogmatisieren!**
- Zudem implizieren die wissenschaftliche Ausrichtung (Prüfbarkeit) und die damit einhergehende Kritikoffenheit u.a.:
  - eine klare und verständliche Sprache (weder „Tiefe“, noch Neusprech),
  - eine Anwendung des Sparsamkeitsprinzips bezogen auf verzichtbare (nicht prüf- oder kritisierbare) Annahmen,
  - die Grundannahme für die Beweislastzuordnung, dass „es überall in der Welt mit rechten Dingen zugeht“ (*Gerhard Vollmer*),
  - den „wohlverstandenen“ Umgang mit Ad-hoc-Anpassungen (zur Rettung des Weltbildes durch unvermeidliche Anpassungen an wissenschaftliche Erkenntnisfortschritte),
  - keinen Lebensbereich als inkommensurabel vor rationaler Kritik zu immunisieren (Vakuum-Fiktion von Moral und Religion),
  - nicht die Kernthesen schützen, indem Unwesentliches geopfert wird.

© Andreas Haaker

12

EIN GEWINN  
FÜR ALLE  
Die Genossenschaften

DGRV  
Die Genossenschaften

## Vorläufiger Standpunkt für die nachfolgende Diskussion

- „Der“ Kritische Rationalismus bildet den derzeit besten Lösungsversuch für eine vernünftige Denk- und Lebensweise, die sich aus der wissenschaftlichen und aufklärerischen Tradition entwickelt hat.
- Es gibt keinen Grund, den Lebensbereich „Religion und Glaube“ davon auszunehmen.
- Es ist nicht nachvollziehbar, wie eine dem **Offenbarungsgedanken** folgende Religion mit dem Kritischen Rationalismus vereinbar sein könnte (natürlich kann in Teilergebnissen Übereinstimmung bestehen und der kritische Meinungs-austausch nützlich sein).
- Religion zielt auf **Gewissheit statt Wahrheitsfindung** ab (ein relativer Wahrheitsbegriff ist nur Orwellsches Neusprech).
- **Dogmatisierung und Kritikimmunsierung** (z.B. unergründliche Wege) sind für Religion und Ideologie typische Strategien.
- Bei Dogmatisierung wird der kritische Rationalismus aufgegeben.
- Ad-hoc-Anpassungen zur Rettung des Glaubens laufen auf dasselbe hinaus.
- Christlicher Glaube steht daher im Widerspruch zum Kritischen Rationalismus.
- Zudem ist religiöses Denken für Problemlösungen (etwa im Bereich der Wirtschaftsethik) verzichtbar oder als Alternative unterlegen.

© Andreas Haaker

13

EIN GEWINN  
FÜR ALLE  
Die Genossenschaften

DGRV  
Die Genossenschaften

## Gretchenfragen zur Vereinbarkeit mit dem Kritischen Rationalismus

- Respektiert das christliche Weltbild die **(objektive) Wahrheit**?
- Wird im christlichen Weltbild dementsprechend **nichts dogmatisiert**?
- Wird das christliche Weltbild in einer **klaren Sprache** ohne scheinbare „Tiefe“ erklärt?
- Wird nach dem „**Sparsamkeitsprinzip**“ auf (nicht prüf- oder kritisierbare) Annahmen verzichtet?
- Wird der **Beweislast Rechnung getragen**, wenn infrage gestellt wird, dass „es überall in der Welt mit rechten Dingen zugeht“?
- Gibt es einen „wohlverstandenen“ **Umgang mit Ad-hoc-Anpassungen** zur Rettung des Weltbildes durch unvermeidliche Anpassungen an wissenschaftliche Erkenntnisfortschritte?
- Wird der **religiöse Lebensbereich als inkommensurabel** dargestellt und so vor rationaler Kritik immunisiert (Vakuum-Fiktion)?
- Werden die **Kernthesen geschützt**, indem nur Unwesentliches dem wissenschaftlichen Erkenntnisstand geopfert wird?
- Welche **Probleme** werden mit einem **christlichen Weltbild besser gelöst** als mit einem kritisch-rationalen (wissenschaftlichen) Weltbild?

© Andreas Haaker

14

EIN GEWINN  
FÜR ALLE  
Die Genossenschaften

DGRV  
Die Genossenschaften